

born (Signatur: Fra 84). „Das Wertvolle an dem einzelnen Blatt ist vor allem, daß es das Messformular zum Festtag des heiligen Liborius vollständig enthält“ (S. 313). Wegen eines Bezugs zu Billerbeck (westlich von Münster/Westf.) bezeichnet der Vf. das Blatt als „Billerbecker Fragment“.

Goswin Spreckelmeyer

Marina SMYTH, *The Body, Death, and Resurrection: Perspectives of an Early Irish Theologian*, *Speculum* 83 (2008) S. 531–571, befaßt sich mit der Schrift *De mirabilibus sacrae scripturae* des Augustinus Hibernicus. Um die verschiedenen biblischen Wunder rational zu erklären, die an der Grenze zwischen Leben und Tod angesiedelt sind (Totenerweckungen, Erscheinungen Verstorbener und ähnliches), entwickelt dieser Theologe eine eigenständige Theorie, von der sich Spuren noch in der irischen Literatur bis ins 11. Jh. entdecken lassen, die aber sonst ohne Nachwirkungen geblieben ist. V. L.

François DOLBEAU, *Sur un florilège carolingien de Septimanie, composé par Benoît d'Aniane*, *Rev. Ben.* 118 (2008) S. 46–68, ediert aus einer Abschrift des Mauriners Dom Claude Estiennot de la Serre in der Hs. Paris, Bibl. Nat., lat. 12770 (entstanden zwischen 1675 und 1684), Teile eines Florilegs zum Thema Gedanken und Gedankensünden, das, wie auch der Widmungsbrief (nach Estiennots Veröffentlichung abgedruckt durch Pierre Bonnerue, *CC Cont. Med.* 168 S. 57 f.) deutlich macht, aller Wahrscheinlichkeit nach Benedikt von Aniane zuzuschreiben ist. Estiennot entdeckte den Text in einer Hs. des Klosters Caunes, die wahrscheinlich bei einem Brand im Jahr 1761 vernichtet wurde. Seine Abschrift ist folglich der einzige Textzeuge und trotz aller Ungenauigkeiten, von denen man bei einer solchen Arbeit des 17. Jh. ausgehen muß, für manche selten überlieferte Texte, etwa die Regel Walberts von Luxeuil, ein zu beachtender Überlieferungsträger. V. L.

Walter BERSCHIN, *Os meum aperui. Die Autobiographie Ruperts von Deutz* († um 1130), *StMGBO* 119 (2008) S. 69–121, ist ein Nachdruck der in DA 42, 667 angezeigten Publikation, vermehrt um eine Liste von Ruperts Werken (mit Corrigenda) und eine Charakteristik seines Lateins. K. N.

Markus SCHÜRER, *Innovation und Variabilität als Instrumente göttlicher Pädagogik. Anselm von Havelberg und seine Position in den Diskursen um die Legitimität religiöser Lebensformen*, *Mittellateinisches Jb.* 42 (2007) S. 373–396, skizziert den Inhalt des ersten Buches *De unitate fidei et multiformitate vivendi* des Anticimenon (Dialogi, um 1150; Migne PL 188, 1139–1248), in dem Anselm im übrigen seine beiden 1136 in Konstantinopel mit Erzbischof Niketas von Nikomedien geführten Disputationen protokollierte, und würdigt Anselms durch die Geschichte der Ecclesia gestützte Aufgeschlossenheit gegenüber den novitates in Kanoniker- und Mönchtum seit Mitte des 11. Jh. (vgl. auch DA 42, 376 und 58, 427 f.). Peter Orth

Guillelmi de Conchis *Glosae super Platonem*. Editionem novam trium codicum nuper reperorum testimonio suffultam curavit Eduardus A. JEAU-